Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 1 (1854)

Heft: 25

Artikel: Dr. Gräfe über die staatliche Bedeutung der Volksschule

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-248499

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dr. Gräfe über bie staatliche Bebeutung ber Volksschule.

Die Volksschulerziehung hängt ab von den Ansiche ten und dem Geifte, welche in Staat und Rirche herrs schen, wird durch diese bestimmt und folgt ihren Ent= widelungen und Umbildungen. Neue großartige und umges staltend auf das öffentliche Leben einwirkende Gedanken und Ansich= ten gehen niemals zuerst von der Volkoschule aus. Die Schulerziehung kann nur das fich aneignen, mas in einem größern Theile ber Beitgenoffen zur Anerkennung gekommen ift, fie vermag aber nicht, gang neue Richtungen anzubahnen und neue Gestaltungen im Leben hervorzutreiben. Hierzu wirken vielmehr hauptsächlich große geschicht= liche Ereignisse, Fortschritte in der Wissenschaft, Die Gesetze und Gins richtungen im Staate, religiofe Ideen, auch wol Umwälzungen in der Natur mit. Die Volksschule fann Revolutionen weder machen,

noch verhüten.

Die Volksschulerziehung hat insofern Einfluß auf die Fortbildung aller öffentlichen Verhältniffe, als fie Unfichten und Ideen, Die fich im Denken ber Menschen Bahn zu brechen angefangen haben, unter bem Volke allgemeiner verbreitet und die bereits zum Gemeingut gewordene Bildung befestigt und erhält. Die Wichtig= keit der Volksschule ist in dieser Beziehung allerdings bedeutende Was würde aus der Reformation geworden sein, wenn nicht die Volksschulen wesentlich dazu beigetragen hätten, die gereinigte Lehr. bem Wolfe verständlich zu machen und dadurch zu verbreiten und zu erhalten? Luther sah es recht wohl ein, daß die Bildung des Volkes Die festeste Stütze seines großen Werkes sei und daß gute Schulen diese Bildung schaffen und verbreiten müßten. Durch die Schulen können gangbare Unfichten und Meinungen verftärft, geschwächt, in bestimmtere Richtungen gewiesen, abgeandert werden, und die auf dem Grunde der Schulerziehung empormachsende Bildung schließt Reime

zu Fortentwickelungen ber öffentlichen Meinung in fich.

Shon durch Berbreitung nüglicher Renntniffe und Fertigfeiten unter dem Bolfe nimmt die Bolfoschule wesentlichen Antheil an den Fortschritten der Bildung und des Gewerbfleißes. "Renntniß ist Macht" ist ein wahres Wort. Gie regt ben Geist zum Denken an, und fest in ben Stand, Die Fesseln veralteten Herkommens und ererbter Gewohnheit abzustreis fen, und bem fortschreitenden Bedürfniffe zu genügen. Wenn auch das allgemeine Bedürfniß nach Fortschritten des Gewerbfleißes nicht burch Schulen erzeugt wird, so muffen doch diese zum großen Theile Die Mittel verschaffen, durch welche die Blüthe der Industrie herbeis geführt und nachhaltig gesichert werden fann, nämlich die Bildung des Berstandes und Kenntnisse. Das wird felbst in folden gandern gefühlt, wo der Gewerbfleiß durch Berhältniffe und Umftande begunftigt wird. In England namentlich fucht man bie arbeitenden Klassen durch Sonntags= und andere Schulen zu bilden und in

nütlichen Kenntnissen zu unterrichten, weil dadurch der Werth ihrer Arbeit erhöht wird.

Die Volksschule erhält burch die sittliche Wirksam= keit, die ihr mit Grund nicht abgesprochen werden kann, großen Einfluß auf ein vernunftgemäßes Leben und auf das Glüd der Einzelnen, der Familien und des Volkes. Wie ließe es sich denken, daß der Unterricht, die Zucht und das ganze Leben in der Schule ohne Einfluß auf die für Eindrücke aller Art, auch solche aus dem Bereiche des sittlichen Le= bens, so empfängliche Jugend bleiben follte? Muß nicht die Rein= lichkeit und Ordnung in der Schule den Sinn dafür auch in solchen Kindern, die zu Sause hierin feine guten Beispiele vor Augen ha= ben, wenigstens einigermaßen anregen? Wird nicht die Butt, wenn sie rechter Art ift, das Kind zum Bernünftigen mit gewöhnen helfen oder es in den bereits angenommenen guten Gewöhnungen bestärken können? Muß nicht der lebendige und warme Unterricht den Geist ber Schüler wohlthätig anregen und die Macht, welche die Bern mft stets hat, ihn ergreifen und zu Allem, mas vernünftig ift, geneigt machen? Und wird nicht der wohlthätige Einfluß einer vernünftigen Schulbildung auf die Volksjugend über die Schulzeit hinaus in's fpatere Leben sich fortpflanzen und in Berbindung mit gunftigen Gins flüssen anderer Art nübliche Früchte tragen für den Einzelnen, für-die Familien und für das ganze Volk? Die Wirkungen ver Volksschule machen sich freilich nicht sogleich bemerkbar, sondern lassen sich nur im Ugberblice eines längeren Zeitraumes richtig ermessen. Es ist unzweifelhaft, daß die Wolfsschulen viel Gegen gebracht haben und fortwährend bringen.

Erfahrung und Geschichte sprechen unläugbar bas für, daß der Bolfsichule nicht geringe Er beutung für bas Wolfsleben zufomme, und die große Mehrzahl der Gebildeten fann unmöglich irren, wenn fie der Bolfs. schulerziehung Wichtigkeit beilegt. Es läßt fich in ungah: ligen Fällen nachweisen, daß die Volksschulerziehung großen Antheil hat an der Art und Weise, wie der Einzelne in seinem Leben sich erweis't, folglich auch an ber Gestaltung bes ganzen Bolfelebens. Die Volksschulen haben fraftig mitgearbeitet, daß richtige Unsichten über viele Dinge allgemein geworden find, der Aberglaube fich vermindert und die Bildung in ganzen Bölfern und Bolfsstämmen ties fere Wurzeln geschlagen hat. Mim blide bin in die Gegenden, wo die Schulen überhaupt und die Volksschulen in besondere seit Jahrhunderten mit Sorgfalt gepflegt worden find, und man wird bemer= ten, daß selbst der gemeine Mann durch menschliche Vildung, sanf tere Sitten, besonnene Kraft und bürgerlichen Gemeinsinn sich mehr als anderwärts auszeichnet. Bu allen Zeiten haben die weisesten Manner der Erziehung und dem Unterrichte große Wichtigkeit beigelegt, und in unfern Tagen ift diese Ansicht fehr allgemein, selbst bis in die armsten Hütten herab verbreitet. Sollte eine folde Stimme trugerijch fein kan ivog blidenne und besch nachmale nicht dier

Die Bolksschule ift aber nur eine Borbereitungsanstalt für's Leben; sie barf baber sich nicht überschäßen und für wichtiger halten als alle anderen Les
bensverhältnisse, die Quellen der Bildung sind. Sie lockert den Boden und streut Samen hinein, der erst im Leben und durch's Leben sich vollständiger entwickelt. Sie macht die Jugend empfänglich für die Eindrücke und Bildungsmittel des Lebens. Bieles aber, was sie pflanzt, kommt nicht zur Entwickelung, und die durch sie bewirkte Empfänglichkeit wendet sich nicht selten dem Unvernünftigen und Schlechten zu.

Wenn dieses Alles erwogen wird, so ergibt sich die richtige Witre bigung ber Bedeutung ber Bolfoschule, und man wird erkennen, daß diese Bedeutung weder so groß ift, als manche Enthufigsten mahnen, noch so gering, wie Einige glauben machen möchten, jeden falls aber groß genug, um der Bolfoschule und ihren Lehrern die allgemeinste Achtung und die eifrigste Fürsorge zus Der besonnene Bolfoschullehrer wird weit entfernt fein, zuwenden. für den wichtigsten Mann in der Gemeinde ober gar im Stagte fich zu halten; er wird nicht vergeffen, baß jeder Ginzelne, deffen Les hensberuf es ift, an der Lösung der Bolksschulaufgabe zu arbeiten, im Berhaltniß zum Gangen nur einen fleinen Beitrag zum öffentlis den Wohle zu leisten im Stande ift; er wird nicht Stolz und hoche muth megen feiner Verdienfte in seinem Bergen nahren, fondern fich in Demuth bescheiben. Er darf aber auch, ohne befürchten zu muffen, mit Recht der leberhebung beschuldigt zu werden, die Ueberzeus gung festhalten, daß er ein sehr nütliches Glied der bürgerlichen Gesellschaft ift, und daß seine treue Wirksamkeit vor Menschen und vor Gott der Berufsarbeit vieler Anderen, die im Leben über ihm fteben und in glanzenderen Berhältniffen leben, an Bedeutsamkeit und Segen nicht nachsteht. Gelbstachtung und ein durch Bescheidenbeit gemäßigtes Gelbstgefühl ziemt und ziert den tüchtigen Bolfsschullehrer, und er wird nichts thun, mas die Würde seines Amtes blos. ftellen und in der verdienten Achtung Anderer ihm schaden könnte. Da, wo die rechte Achtung gegen die Bolksschule und ihre Wirksamfeit noch fehlt goer auf einer niedrigen Stufe fieht, wird er es fich. angelegen sein laffen, durch feine von Ginsicht, Liebe und Begeisterung getragene Thätigkeit sie hervorzurufen und zu heben, und bis Dies geschehen, im Hinblick auf Gott, der Bergen und Nieren prüft, Die Gleichgültigkeit und Geringschäpung ber Ungebildeten mit Muth und Standhaftigkeit ertragen, ohne an nich selbst und der Bedeutung feines Berufes irre gu merden.

Schul-Chronik.

Gidgenoffenschaft. Herr Dr. J. R. Steigen in Luzern ift auf sein durch Berufsgeschäfte begründetes Gesuch aus dem etde genössischen Schulrathe entlassen und an dessen Stelle vom Bundestath Herr Seminardirektor Reller gewählt worden.